



Nein, Merkel hat die Ministerpräsidenten nicht ohne Sicherheitsabstand empfangen

Nutzer auf Facebook behaupten, Bundeskanzlerin Angela Merkel habe die Ministerpräsidenten im Kanzleramt am 17. Juni ohne Sicherheitsabstand und Masken empfangen. Das Bild, das diese Unterstellung stützen soll, entstand allerdings im März.

In mehreren Beiträgen auf Facebook, zum Beispiel in der Gruppe „Corona-Rebellen“, wird behauptet, Aufnahmen von N-TV würden zeigen, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die Ministerpräsidenten am 17. Juni ohne Sicherheitsabstand und ohne Masken im Kanzleramt empfangen habe. Diese Behauptung ist größtenteils falsch. Grundlage der Behauptung ist ein Screenshot des Fernsehsenders N-TV. In der Bauchbinde steht: „Merkel empfängt Ministerpräsidenten im Kanzleramt“. Am rechten unteren Bildrand steht „Archiv“.

Die Aufnahmen von Merkel stammen von Mitte März – vor den Corona-Maßnahmen

Am 17. Juni trafen sich Merkel und die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten zum ersten Mal nach mehr als drei Monaten mit Videokonferenzen wieder persönlich. Merkel empfing sie im Kanzleramt. Auf Nachfrage von CORRECTIV teilte N-TV mit, dass es sich bei dem Screenshot des Fernsehbeitrags um den Aufmacher der 12-Uhr-Sendung am 17. Juni handelt, „in dem es um das Treffen von Kanzlerin Merkel mit den MinisterpräsidentInnen geht.“ Allerdings handele es sich bei den gezeigten Aufnahmen des Screenshots um Archivaufnahmen vom letzten physischen Treffen von Merkel mit den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten am 12. März 2020. Die Kontaktbeschränkungen wurden am 22. März beschlossen.

Weiter teilt N-TV mit: „Wie auf dem Screenshot zu sehen ist, wurde das Material sorgfältig mit ‘ARCHIV’ gekennzeichnet. Zusätzlich wurde auch im MAZ-Text darauf hingewiesen, so dass die Zuschauer ohne Zweifel wussten, dass es sich um archivierte Material handelt. Genau genommen lautete der Text: ‘So nah wie hier wird die Kanzlerin den Ministerpräsidenten heute sicher nicht kommen. Mitte März war das noch ganz anders: Viele Menschen auf engstem Raum, die Finger im Gesicht, kaum Abstand. Es war der Anfang der Corona-Krise.’“

Anhand des Bild- und Fernsehmaterials von dem Treffen ist zu sehen, dass Angela Merkel am 17. Juni einen andersfarbigen Blazer trug, als in dem Facebook-Beitrag. Ihr Blazer am Tag des Ministerpräsi-

den-Treffens war türkis/hellblau – und nicht violett, wie auf dem Screenshot des N-TV-Beitrags zu sehen.

Einige Politiker, wie Armin Laschet, trugen bei dem Ministerpräsidenten-Treffen Masken

Fotos zeigen zudem, dass einige der anwesenden Politikerinnen und Politiker bei dem Treffen zeitweise Masken trugen, wie beispielsweise der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet. Auf Fotos der DPA ist zudem zu sehen, dass zum Beispiel auch der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig Masken trugen. Angela Merkel trug auf den Aufnahmen, die wir finden konnten, keinen Mund-Nasen-Schutz. Es ist unklar, ob sie im Verlauf des Treffens eine Maske getragen hat.

Zudem ist auf Fotos in Medienberichten zu erkennen, dass die Politikerinnen und Politiker mit Abstand nebeneinander saßen – auch bei der abschließenden Pressekonferenz von Merkel mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder und dem Hamburger Oberbürgermeister Peter Tschentscher.

Fazit: Die Behauptung, Merkel habe die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten im Kanzleramt am 17. Juni ohne Sicherheitsabstand und Masken empfangen, ist größtenteils falsch. Um die Behauptung zu stützen, wurde Archivmaterial verwendet, das vor den Kontaktbeschränkungen entstanden ist. Ob Merkel im Verlauf des Treffens eine Maske trug, ist unklar, aber andere Politiker taten es und alle Bilder zeigen, dass sie Abstand hielten.

FAKTEN FÜR DIE DEMOKRATIE

Durch eine Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA), dem rund 200 Verlage mit einer wöchentlichen Auflage von ca. 60 Mio. Zeitungen angehören, erscheint in den Anzeigenblättern regelmäßig ein Faktencheck des unabhängigen und gemeinnützigen Recherchezentrums CORRECTIV. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf und überprüft irreführende Behauptungen. Wie Falschmeldungen unsere Wahrnehmung beeinflussen und wie Sie sich vor gezielten Falschnachrichten schützen können, erfahren Sie unter correctiv.org/faktencheck